

---

**Persistenter Identifier:** 122689062  
**Titel:** Pädagogisches Wörterbuch  
**Autor:** Hehlmann, Wilhelm  
**Ort:** Stuttgart  
**Beschriftungen:** Spätere Auflagen u.d.T.: Hehlmann: Wörterbuch der Pädagogik. - Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web  
**Strukturtyp:** CollectedEdition  
**PURL:** <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/122689062/1/>

ziehungsideologie verwiesen werden, deren Auswirkungen sich sowohl in besonderen erzieherischen Bestrebungen (proletarische Jugendbewegung, Kinderfreundebewegung) als auch in den zersetzenden Einflüssen im erzieherischen und kulturellen Leben überhaupt zeigten. Der zugrunde gelegte Erziehungsbegriff betonte die Zwangsläufigkeit des Einflusses der Produktionskräfte auf die menschliche Entwicklung und beließ dem Lehrer nur die negative Aufgabe, falsche Milieueinflüsse von dem Kinde fernzuhalten. Die Hineinbildung in den Wirtschafts- und Kollektivmechanismus geschehe mit dem Ziel des gesellschaftlichen Gesamtfortschritts und auf der Grundlage eines gleichen Rechtes für alle. Mit dem materialistischen Determinismus verband sich so die aus liberalistischen Wurzeln entstammende Forderung eines gleichen Rechtes für die freie Entfaltung jedes einzelnen Individuums. Die Familie wurde als Erziehungsträger meist abgelehnt. Der zersetzende Einfluß des Judentums auf das kulturelle Leben vollzog sich vor allen Dingen im Gewande der marxistischen und in deren Gefolge der bolschewistischen Gedanken.

**Maschinenbauschulen**, ältere Bezeichnung der technischen Fachschulen für das Maschinenwesen. Sie führen auf Grund des Erl. d. REM. vom 29. 11. 1938 die Bezeichnung → Ingenieurschulen.

**Maschinenschreiben**. Unterricht im M. wird außer in privaten oder berufserzieherischen Lehrgängen an zahlreichen Berufs-

Berufsfach- und Fachschulen (bes. Handelsschulen) sowie an Mittelschulen, gewöhnlich zusammen mit Kurzschriftunterricht, erteilt. Er soll möglichst in der Hand geprüfter Lehrkräfte liegen, die ihre Lehrbefähigung auf Grund der Prüfungsordnung vom 29. 7. 1941 nachgewiesen haben.

**Materialismus** (von lat. Materie, Stoff), im volkstümlichen Sinne: das Hängen am Zweckmäßigen und am greifbaren Nutzen und die mangelnde Begeisterungsfähigkeit für Großes und Wertvolles, daher von der Erziehung mit allen Mitteln zu bekämpfen. Die Erziehung hat im Gegenteil die Aufgabe, die Jugend immerlich an großen Ideen teilnehmen zu lassen und ihre Begeisterung dafür zu wecken. Die weiteren Bedeutungen des Begriffes M. sind hiermit verwandt: Metaphysisch heißt M. der Versuch einer Zurückführung des Seins u. Geschehens auf Stoffliches; geschichtsphilosophisch die Ableitung der geschichtlichen Entwicklung aus dem Wirtschaftsgeschehen (→ Marxismus); didaktisch die Vorherrschaft des Stoffprinzips im Unterricht und die Meinung, daß eine große Wissensmenge an sich etwas Wertvolles darstelle. — L.: W. Dörpfeld, Der didaktische M., 1879, 1911<sup>6</sup>.

**Mathematikunterricht**. Ein gewisses mathematisches, hauptsächlich himmelskundliches Wissen und Können gehörte bereits zur geistigen Ausrüstung des german. Menschen. Die ma. Schulen vermittelten elementare rechnerische Kenntnisse, die jedoch fast ausschließlich kirchlichen Bedürf-